

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im O.-M. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 8spaltige Borgrisseile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 267      Gegründet 1827      Dienstag, den 13. November 1928      Fernsprecher Nr. 29      102. Jahrgang

**Allen Dank**

dem Naturheilpraktiker Dr. E. D. ... für die schnelle Heilung eines Gallenleidens aus. ... Maria Robt, Witwe.

te Verbreitung verdienen nach-  
des bekannten Arztes und Kin-  
med. Hans Hoppeler, die  
ndlung Jaiser, Nagold be-

ter und Kind  
bererziehung u. Familienglied.

er der Menschengeburt  
ren an zur Aufklärung erzählt  
und Rat für Jünglinge  
in das geschlechtsreife Alter.

berpflege und Kindererziehung  
r Töchter und junge Mütter

ein junges Mädchen  
der Aufklärung und Mahnung  
e weibliche Jugend.

uerhaft gebunden nur M. 1.50

**al-Weine** Moscatel Vermath  
1 Gläschen schafft neue Lebenskraft.  
haben in der Drogerie Holländer.

**Allen  
ndschwaben**

teingeführte Wochenaus-  
wöchentlichen Merkur für das  
enn Sie einen Ihnen ver-  
undeten oder bekannten  
im Ausland haben, dann  
ssen genaue Adresse dem  
Merkur, Stuttgart, König-  
s geht auch an ihn der

**der Heimat!**

### Tagespiegel

Der preussische Ministerpräsident Braun feierte am 12. November sein 10jähriges Amtsjubiläum. Reichspräsident v. Hindenburg, die Reichsregierung und der Reichsrat beglückwünschten den Jubilar.

Trotz vieler Streichungen schließt der bayerische Staatshaushaltplan für 1929 mit einem Fehlbetrag ab. Der bayerische Landtag tritt am 13. November zusammen.

Das Kabinett des nationalen Bauernführers Maniu in Rumänien hat den Eid geleistet. Das Volk in Bukarest begrüßte es mit stürmischem Jubel, denn die liberale Schreckensherrschaft war verhaft. Das Kabinett hat sofort Neuwahlen des Parlaments auf 12. und 15. Dezember anberaumt. Die gegenwärtige liberale Parlamentsmehrheit war von Bratianu mit brutaler Vergewaltigung der Wähler erzwungen worden.

In einer Rede an die amerikanische Legion des Weltkriegs vermahnte sich Coolidge dagegen, daß Amerika in den Krieg eingetreten sei, um ein Geschäft zu machen. (Welchen Grund hatte denn Amerika überhaupt? D. Schr.) Die Kriegskosten Amerikas werden vielleicht 400 Milliarden Mark betragen (?), etwa die Hälfte des Nationalvermögens. Im Versailler Vertrag sei nicht nur die ganze Karte von Europa geändert worden, sondern die Verbündeten haben auch den großen Kolonialbesitz Deutschlands unter sich verteilt und den deutschen Privatbesitz als Abschlag auf die Entschädigung einbehalten. Amerika habe dagegen trotz seiner hohen Kriegskosten nichts genommen. Amerika habe den Eindruck gewonnen, daß die Forderungen Großbritannien auf eine Vermehrung, nicht auf eine Einschränkung der Flottenabrüstungen hinausläuten. Den Anregungen im englisch-französischen Abkommen könne Amerika nicht folgen. Die Vereinigten Staaten müssen auf der Rückzahlung ihrer Guthaben bestehen. Amerika sei nicht willens, für Kriegsrüstungen in Europa Geld zu geben. England und Frankreich machen große Ausgaben für Rüstungen. Europa könne von Amerika nicht länger Geldhilfe verlangen, es sei denn auf rein geschäftlicher Grundlage.

### Die schwer kranke Landwirtschaft

#### Bedeutende Rede Hugenburgs

Das Sterben des Bauern und seine Folgen

Im Reichstagsgebäude trat am 10. November der Deutschnationale Landwirtschaftliche Reichsausschuß zusammen. Die Versammlung war aus allen Teilen des Reichs sehr stark besucht. Der neue Parteivorsitzende, Geheimrat Abg. Hugenburg, führte u. a. aus: Es handelt sich nicht um Forderungen der Landwirtschaft, sondern um Forderungen zugunsten unseres Gesamtvolks. Unser Gesamtinteresse verlangt, daß unsere Wirtschaft gesunde. Ihr kränkster Teil ist die Landwirtschaft. Ganze Provinzen sterben wirtschaftlich ab, wenn der deutsche Bauer nicht wieder gesundet, besonders im Osten, wo noch etwas mehr Raum und Entwicklungsmöglichkeit vorhanden ist als in der sonstigen Enge unseres Vaterlands.

Das Sterben des Bauern ist gleichbedeutend damit, daß die übrige Wirtschaft folgen muß. Es bedeutet die Hoffnungslosigkeit des deutschen Volks. Darum müssen die übrigen großen Wirtschaftszweige sich darüber klar werden, daß es gewisse unerlässliche Voraussetzungen einer gesunden, einheitlichen Front gibt, ohne deren Erfüllung der deutsche Bauer nicht mehr leben und deshalb auch die deutsche Wirtschaft nicht gesunden kann, ohne deren Erfüllung wir offensichtlich in russische Verhältnisse, in den Untergang der abendländischen Kultur, hineintreiben — das letzte, wenn auch zum Teil ungewollte oder unbemühte Ziel aller Schattierungen des modernen Sozialismus.

### Drei große Fragen

Die Kreditfrage

Drei große Fragen müssen vor allem gelöst werden. Die erste ist die Kreditfrage, die Frage des deutschen Realzinsfußes, die in mancher Beziehung mit der Dawes-Frage zusammenhängt. Man ist in diesem Punkt — ganz im Widerspruch zu der sonstigen ungesunden Meinung, alles von Staatswegen ordnen zu wollen — so völlig fatalistisch und läßt alles kampflös über sich ergehen. Aber ich bin überzeugt, daß es — nicht mit Einzelkrediten, sondern mit einer grundsätzlichen Auffassung der Frage — sehr wohl erreichbar ist, diesen wirtschaftlichen Krebschaden zu heilen oder zum mindesten wesentlich abzumildern.

Wirtschaftliche Selbstverwaltung

Die zweite große Frage, die mit der ersten zum Teil zusammenhängt, ist die der wirtschaftlichen Selbst-

### Bayern und die Verfassungsreform

Dr. Held greift ein

München, 11. Nov. Auf der ersten Tagung der Länderkonferenz in Berlin im Januar 1928 war es allgemein anerkannt, daß die Verfassungs- und Verwaltungsreform ihren Ausgang nehmen müsse von der Prüfung und Beseitigung der Mängel der Weimarer Verfassung. In der Ausschusssitzung vom 4. Mai wurden denn auch folgerichtig Berichterstattungen aufgestellt, die diese Mängel sammeln und dem Ausschuß Material darüber vorlegen sollten. Dann erst konnte über Änderungen beraten werden. In der Ausschusssitzung vom 22. bis 24. Oktober fehlten diese Gesichtspunkte, und es trat unerwartet der Gedanke herein, in welcher Weise der gegenwärtige Rechtszustand in der Richtung auf den Einheitsstaat zu ändern sei. Damit wurde die Verfassungsfrage von dem sachlichen Gebiet auf das Gebiet rein politischer Absichten hinübergespielt. Gegen dieses Verfahren hat nun der bayerische Ministerpräsident Dr. Held beim Zusammentritt der beiden Unterausschüsse am 10. November Widerspruch erhoben und verlangt, daß die Prüfung der Mängel nicht einfach von der Bildfläche verschwinde. Zugleich überreichte er bestimmte Vorschläge, die einen Gesetzentwurf zur Abänderung der Weimarer Verfassung darstellen und die mit dem im Januar d. J. von Dr. Held aufgestellten sieben Richtlinien inhaltlich übereinstimmen. Die Frage kann damit wieder auf den rein sachlichen Ausgangspunkt zurückgeführt werden.

- Der Entwurf Dr. Helds enthält folgende Punkte:
1. Verfassungselbstständigkeit der Länder und ihre Sicherung;
  2. Gebietselbstständigkeit der Länder, d. h. ihre Sicherung gegen Beeinträchtigungen des Gebiets der Länder ohne ihre Einwilligung auf dem Wege des Artikels 18;
  3. Einschränkung der Gesetzgebungsrechte des Reichs durch Beseitigung oder Abänderung der Artikel 7 bis 10 der Reichsverfassung, Rückgabe von Polizei, Wohlfahrtspflege, Unterrichts- und Bildungswesen sowie des Kultuswesens an die Länder;
  4. Sicherstellung der Verwaltung der Länder gegen Eingriffe der Reichsverwaltung;
  5. Wiederherstellung einer größeren finanziellen Selbstständigkeit der Länder durch Ausschließung der Steuerquellen und Rückübertragung der Steuerverwaltung für die eigenen Steuerquellen, Erstellung eines Finanzgleichs, der den rechtlichen und tatsächlichen Verhältnissen entspricht und die Erhaltung der Länderelbstständigkeit ermöglicht;
  6. Ausbau des Reichsrats zum Gesetzgebungsorgan;
  7. verfassungsmäßige Sicherung aller dieser Forderungen der Länder nach Artikel 76a der Reichsverfassung, Dreiviertelmehrheit im Reichsrat für Aenderung von Bestimmungen über Länderrechte.

### Reichstagsbeginn

Friedlich sind die Aussichten wahrlich nicht, unter denen am Montag der Reichstag seine Sitzung wieder begonnen hat. Die innere Krise, die der Panzerkreuzerantag herausziehen läßt, hat mittlerweile eine schwere Verschärfung erfahren. In der westdeutschen Eisenindustrie ist ein Lohnkampf entbrannt, der Gegenstände wieder aufreißt, auf deren Ueberbrückung man schon hoffen durfte, der Leidenschaftlichkeiten ausweicht, die zu keiner Zeit verheerender wirken könnten, als gerade jetzt, der die innere Beruhigung und Festigung des Reichs um Jahre zurückzuwerfen geeignet ist. Es ist möglich, daß wir zu gestiegenen Zuständen in der Wirtschaft, zu geregelten Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit, so wie sie in England gesucht werden, nicht kommen, ohne daß vorher noch einmal die Kräfte im größten Stil gemessen werden. Eine ungünstigere Zeit zur Austragung dieser Krisisprobe hätte aber schwerlich gefunden werden können, als die, wo Kapital und Arbeit sich vernünftigerweise zur Einheitsfront für die beginnenden Verhandlungen über den endgültigen deutschen Kriegskredit zusammenschließen müßten.

Wenn Reichstag und Regierung diesen Sturm heil überstanden haben, wollen sie sich sogleich an eine „große“ außenpolitische Aussprache machen. Die außenpolitische Entwicklung durch eine mehrstägige Auseinandersetzung im Reichstag zu unseren Gunsten zu beeinflussen, ist zur Zeit völlig unmöglich. Im Gegenteil, es besteht die Gefahr, daß da vor dem Zusammentritt des neuen Dawesausschusses noch schnell etliches Porzellan zerplatzen wird. Für uns kommt alles auf die richtige Auswahl der Männer an, die unsere Sache zu führen bekommen, und dann darauf, daß wir in leidlich geschlossener Haltung hinter diesen Männern stehen. Diese geschlossene Haltung wird erfahrungsgemäß durch nichts leichter gefährdet, als daß im Reichstag über die zugehörigen Fragen geredet wird.

### Wissell über den Lohnkampf

Berlin, 12. November.

In der heutigen ersten Reichstagsitzung nach den Sommerferien nahm Reichsarbeitsminister Wissell das Wort zu den großen Anfragen der verschiedenen Parteien zu der Aussperrung in der nordwestdeutschen Eisenindustrie. Er machte zunächst Mitteilung von dem Urteil des Arbeitsgerichts Duisburg und erklärte dazu, er wolle dahin wirken, daß die endgültige Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts möglichst schnell herbeigeführt werde. Der Minister schilderte dann die Entwicklung der Lohnstreitigkeiten in der nordwestdeutschen Eisenindustrie und der ersten Schlichtungsverhandlungen. Die Unternehmer hätten die Entlassung nicht durchführen dürfen, weil ja indessen schon wieder durch den Schiedspruch ein rechtsgültiger Tarifvertrag entstanden sei. Die von der Arbeitgeberorganisation gegen die Rechtsgültigkeit des Schiedspruches gemachten Einwände seien abwegig. Von sich aus wolle er keine neuen Vermittlungsversuche machen, denn er könne nicht die Hand dazu bieten, daß ein rechtmäßig zustande gekommener Tarifvertrag durch eine unrechtmäßige Kampfschlichtung der Arbeitgeber zugunsten der Arbeitgeber geändert werde. Der richtige Weg sei der, die Klärung der Rechtslage abzuwarten, aber inzwischen die Arbeiter wieder zu beschäftigen. Gegen die Gewährung der Arbeitslosenunterstützung an die Ausgesperrten äußerte der Minister Bedenken. Es gehe nicht an, die Kosten einer solchen Kampfschlichtung auf die Arbeitslosenunterstützung abzuwälzen. Hier müssen zunächst die Gemeinden mit Unterstellungen vorgehen und die Reichsregierung wolle gemeinsam mit der preussischen Regierung den Gemeinden beifpringen.

verwaltung der Landwirtschaft. Ich habe mich früher vergeblich bemüht, und zwar mit rechtzeitig vorgebrachten und bis ins einzelne ausgearbeiteten Plänen, hervorragende Vertreter der Landwirtschaft zum festen Anpacken dieser Frage zu bewegen. Heute sieht jeder vor Augen, worüber damals mancher lächelte. Ich habe damals gesagt, wenn es so weitergehe, so könne es dazu kommen, daß der deutsche Bauer wieder seine Freiheit verliert und wieder hörig wird, wie er es im Mittelalter gewesen ist. Allerdings würde an die Stelle der mittelalterlichen Mächte die moderne Macht des demokratisch-internationalen Kapitals treten. Heute liegen die praktischen Grundlinien dieser Entwicklung in einem erschreckenden Beispiel klar zutage. Die Demokratie hat sich über den preussischen Staat der Preuentasse bemächtigt und schickt sich nun an, die Stellungen der Genossenschaftsdirektoren in den einzelnen Provinzen zu besetzen. Man sieht da deutlich den Weg, auf dem Fronvögge der Landwirtschaft aus dem eigentlich als Selbstverwaltung gedachten ländlichen Genossenschaftswesen herauswachsen.

Die Lücke, die diese Entwicklung ermöglicht hat, war der Mangel eigener einheitlicher, starker Geld- und Warenzentralen des ländlichen Genossenschaftswesens, die auf der Grundlage der Selbstverwaltung aufgebaut waren. Ihr Mangel war auch ein Hauptgrund, weshalb die ganze wirtschaftliche Organisation

der Landwirtschaft sozusagen in den Rinderschuhen stecken gelassen und jedenfalls keine große, starke Macht des Wirtschaftslebens geworden ist. Einer solchen Macht hätte die Landwirtschaft bedurft, um die Möglichkeiten des modernen Marktes und Betriebes auszunutzen, die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen erfolgreich wahrzunehmen und nicht der hilflose Spielball fremder Interessen zu werden.

Alle anderen Berufe und Gruppen haben ihre Syndikate, Kartelle, Verkaufs- und Einkaufsvereinigungen, Gewerkschaften usw., nur die Landwirtschaft immer noch der größte deutsche Gewerbebezirk, hat es zu etwas Gleichwertigem nicht gebracht. Alle anderen Berufe haben das dringende Interesse, daß die Landwirtschaft diesen Mangel abstreift und dadurch erst die Möglichkeit ihrer Gesundung schafft. Aber sie hat selbst die Kraft nicht mehr dazu. Das Reich muß ihr helfen. Hilfe erfährt sie jedoch damit nur dann, wenn das, was aufgebaut wird, ihrer freien Selbstverwaltung unterstellt wird. Das will die Demokratie aller Schattierungen aber nicht.

### Der handelspolitische Schutz

Die dritte, die wichtigste Frage betrifft den handelspolitischen Schutz und damit die Rentabilität der Landwirtschaft. Es wird alles vergeblich sein, wenn auf diesem Gebiet nicht eine wirkliche Verständigung zwischen den nächstbetroffenen Industrie und

Bestes  
**Baumring-  
Papier**  
in Rollen  
zu 45 Pfg.  
für die Gerber-  
arbeiten  
empfiehlt  
**G. W. Jaiser.**

Eine  
**Kug- und  
Zug-Ruh**

mit dem dritten Kalb  
hat zu verkaufen.  
**Karl Hänßler  
in Gündringen.**

**Winter**  
1640

ist in meinem Ausstel-



Landwirtschaft, stattfindet. Das eigene Interesse der Industrie fordert sie. Die Entwicklung des inneren Marktes ist bei der Lage, in der Deutschland sich befindet, die Zauberformel, mit der ungeheure Sorgen aller Art überwunden werden könnten. Sie würde auch einen Teil der Dameskrise lösen. Es fehlt nicht der Weg, sondern der Wille. Die Räte Deutschlands brauchen trotz allem nicht halb so groß zu sein, wie sie sind, wenn wir das einfache, vernünftige wirtschaftliche Denken nicht unter dem Einfluß der Sozialdemokratie so weitgehend verlernt hätten, und wenn wir uns entschließen könnten, das Gegebene und Einfache zu wollen.

Ich bin gewiß, daß die Landwirtschaft sich heute darüber klar ist, wie weit sie in ihrem Schicksal von der Politik abhängig ist, und wie sehr es darauf ankommt, diese Politik so zu gestalten, daß ein wirklich rettender Umschwung stattfindet. Sie ist sich auch darüber klar geworden, in welchem Umfange es das System ist, das ihr heute entgegensteht. Es hat sich gezeigt, daß es nicht immer richtig ist, das zu tun, was wirtschaftliche Augenblickserwägungen eingeben.

### Die Krönungsfeier in Kioto

Am 10. November haben in der alten japanischen Kaiserstadt Kioto die großen Krönungsfeierlichkeiten für den Mikado Hirohito in der Thronhalle des kaiserlichen Palastes begonnen. Der Kaiser erhob sich um 7 Uhr morgens und begab sich in weißem Seidenkleid mit riesigem Gefolge zu der Stelle, wo die kostbaren Kronabzeichen aufbewahrt werden. Diese wurden ihm unter großen Zeremonien überreicht. Um 9 Uhr wurde die feierliche Mitteilung der Thronbesteigung des Kaisers an seine Ahnen vorgenommen, woran sich die eigentliche Zeremonie der Thronbesteigung schloß, die bis 3 Uhr nachmittags (7 Uhr morgens mitteleuropäische Zeit) währte. Sämtliche Kriegsschiffe feuerten im Augenblick der Thronbesteigung den kaiserlichen Salut, während die Befehle ein dreifaches Banzai ausbrachten. Vor dem Palast hatte sich eine ungeheure Menge versammelt, die stundenlang ausharrte. Bei Beginn der Feierlichkeiten zeigte sich über den Bergen bei klarem Himmel ein Regenbogen, der als günstiges Zeichen betrachtet und allgemein mit größter Freude begrüßt wurde. Die Massen, die sich schon in den Vormittagsstunden versammelt hatten, waren in Feiertagsstimmung, aber trotz des Fehlens aller polizeilichen Vorkehrungen vollkommen in Ordnung.

Die Feiertage werden nahezu drei Wochen dauern. Der Mikado wird daher erst Ende November in die Hauptstadt Tokio zurückkehren.

Es ist dem europäischen Geist nahezu unmöglich, sich die Wichtigkeit vorzustellen, die das japanische Volk den Feiern beimißt. Wir denken gewöhnlich nur daran, daß Japan sich weit der westlichen Zivilisation geöffnet und daß es sich alle unsere modernen Erfindungen mit staunenswerter Schnelligkeit angeeignet hat. Wir vergessen über allem allzuleicht, daß der japanische Geist in einem uralten Kulturboden wurzelt, der mit dem europäischen so gut wie gar nichts gemeinsam hat. Fester als in jedem andern Staat ist die Monarchie in Japan gegründet durch die Vorstellung, daß die Familie des Kaisers unmittelbar von den Göttern abstamme. Ist er also auf der einen Seite ein konstitutioneller Herrscher mit politischen Pflichten und Verantwortlichkeiten, so ist er doch gleichzeitig auch eine religiöse Persönlichkeit, die jedem Japaner instintiv Ehrfurcht einflößt, solange er nicht den Ahnenkult aus seinem Denken und Empfinden gänzlich ausgemerzt hat, was selbst heute wohl nur von wenigen Japanern gesagt werden kann. Man kann im Gegenteil feststellen, daß die Verehrung der Ahnen in den Kultformen, in denen sie in Japan erfolgt, geradezu als eine moderne Religion gilt, der selbst ein überzeugter Freidenker anhängen könne. In fast jedem Hause befindet sich ein kleiner Schrein, der den Ahnen geweiht ist und ihre Namen enthält. Der Kaiser aber ist das Haupt des Volkes, seine Ahnen sind die Ahnen der ganzen Nation, und in deren Namen bringt er ihnen jetzt in Kioto nach uraltem Zeremoniell seine Huldigung dar.

### Im Hauptquartier am 9. November

Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht folgende Erklärung Hindenburgs: In dem Aufsatz „Im Hauptquartier am 9. November“ der Nummer 531 des „Berliner Tageblatts“ vom 9. November ds. Js. hat leider ein ehemaliger preussischer Offizier behauptet, daß Seine Majestät der Kaiser und König in fluchtartiger Hast und lediglich der Sorge seiner Umgebung für seine Person nachgebend, nach Holland abgereist sei. Ich verweise demgegenüber auf die in Nr. 348 der „Kreuzzeitung“ vom 27. Juli 1919 veröffentlichte gemeinsame Erklärung des Generaloberst von Plessen, des Staatssekretärs von Sinke, der Generale Freiherr von Marschall und Graf von Schulenburg, sowie von mir. Aus dieser Erklärung geht einwandfrei hervor, daß der Entschluß des Kaisers auf meinen und anderer Rat erst nach qualvollen Seelenkämpfen vom Kaiser gefaßt und ausgeführt wurde, um die Fortsetzung des Krieges oder einen Bürgerkrieg zu vermeiden, und dadurch dem Vaterland Not und Elend zu ersparen.

gez. von Hindenburg.

### Der Lohnkampf

Der Feststellungsklage vor dem Duisburger Arbeitsgericht stattgegeben

Duisburg, 12. Nov. In der heutigen Verhandlung über die Feststellungsklage des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie gab das Arbeitsgericht Duisburg dem Klagebegehren in materieller wie in formaler Beziehung statt und verkündete folgenden Spruch: Es wird festgestellt, daß ein Tarifvertrag auf Grund des gestellten Schiedspruchs vom 26. Oktober nicht besteht. Die Kosten des Verfahrens, die 500 Mark betragen, nachdem als Wertobjekt eine Million eingesetzt worden war, haben die Beklagten (Gewerkschaften) zu tragen.

### Eine Erklärung der Firma Krupp

Essen, 12. Nov. Die Firma Krupp hat an die noch im Betrieb befindlichen Angeestellten und Arbeiter des Essener Werks ein Merkblatt verteilen lassen, in dem sie die Beteiligung an der Aussperrung begründet: „Nachdem die Firma Krupp ihre Monopolstellung in der Herstellung von

Kriegsmaterial verloren hat, sind ihre Produktionsbedingungen nicht andere wie für jedes sonstige Stahlwerk oder jede Maschinenfabrik; sie liegen eher noch ungünstiger, namentlich hinsichtlich der geographischen Lage des Werks. Für die Gußstahlfabrik würde bei einer Lohnsumme von 57,3 Millionen Reichsmark in den letzten 12 Monaten sich bei Einhaltung des Schiedspruchs eine Erhöhung der Lohnkosten um rund 3 Millionen Reichsmark jährlich ergeben. Nachdem die Gußstahlfabrik im verklossenen Geschäftsjahr erstmals seit Kriegsende ohne Verlust gearbeitet hat, wird man verstehen, was diese Ziffern bedeuten: die Wiederkehr der Verlustwirtschaft. Eine lange Dauer des Arbeitskampfes würde nicht nur den einzelnen Arbeiter sehr schwer treffen, sondern auch künftig durch Verlust der Kundenschaft die Beschäftigungsmöglichkeit für viele Werksangehörige vernichten.“

### Die Unterstützung in Essen

Essen, 12. Nov. Die Stadt Essen will am Dienstag in den Räumen von 25 Volksschulen die Unterstützungsanträge der Ausgesperrten entgegennehmen. Für diesen Zweck sind 350-400 Beamte notwendig. Man rechnet mit etwa 25 000 Unterstützungsanträgen. Die der Stadt erwachsenden Kosten werden bei vierwöchiger Dauer der Aussperrung auf zwei Millionen Mark geschätzt.

Der Kreisrat des Landkreises Düsseldorf will zur Deckung der durch die Unterstützung der ausgesperrten Arbeiter notwendigen Mittel einen vorläufigen Kredit von 500 000 Mark aufnehmen.

Bei einer kommunikativen Kundgebung in Essen am Samstag kam es zu argen Ausschreitungen. Ein Polizeimajor und 6 Beamte wurden durch Steinwürfe verletzt.

### Regierungspräsident Bergemann vermittelt

Düsseldorf, 12. Nov. Regierungspräsident Bergemann hat von sich aus die am Tarifvertrag der nordwestdeutschen Eisenindustrie beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zunächst getrennt, die Arbeitgeber vormittags und die Arbeitnehmer nachmittags, für Dienstag, den 13. Nov., zu einer unverbindlichen Aussprache eingeladen. — Bergemann war selbst Mitglied der freien Gewerkschaften.

Der Christliche Metallarbeiterverband erklärte sich mit den Vermittlungsverhandlungen einverstanden.

### Neueste Nachrichten

#### Das deutsch-rumänische Abkommen

Berlin, 12. Nov. Am 10. November ist das deutsch-rumänische Abkommen in Berlin unterzeichnet worden. Danach bezahlt Deutschland an Rumänien 75,5 Millionen Goldmark in vier Jahresraten, während Rumänien den Rest des deutschen Privateigentums, soweit er nicht schon längst zwangsweise verkauft worden ist, zurückgibt und für die in deutschem Besitz befindlichen rumänischen Borkriegsanleihen wieder Zinsen bezahlt. Die Deutsche Reichsbank und deutsche Privatbanken werden sich nunmehr an der großen Anleihe beteiligen, die Rumänien zur Befestigung seiner Währung aufnehmen will.

Der gewinnende Teil bei diesem Abkommen ist vor allem Rumänien. Die Banca Generale in Bukarest hatte unerhörterweise (ähnlich wie Belgien) für die von der deutschen Heeresleitung während des Kriegs in Rumänien ausgegebenen Geldnoten einen Erlaß von einer Milliarde Mark verlangt und Rumänien erhielt diese Forderung auch dann noch aufrecht, nachdem im Damesvertrag ausdrücklich festgesetzt worden war, daß in der Dames-Regelung alle Entscheidungsvorgänge Deutschlands inbegriffen seien. Die Reichsregierung hat dem Drängen Rumäniens schließlich nachgegeben und dieses hat den weiteren Vorteil, daß es außer der Abfindungssumme von 75,5 Millionen noch Millionen von deutschen Banken erhält, um seine gänzlich zerrüttete Währung wiederherzustellen. (100 rumänische Lei oder Franken in Noten haben heute einen Kurswert von 2,55 Mark.) Der verhältnismäßig bescheidene Rest des in Rumänien noch fahrbaren deutschen Eigeniums besteht in der Hauptsache aus Anteilen deutscher Banken oder Finanzgesellschaften an Erdöl-Unternehmungen.

#### Ehrung Hans Delbrücks durch den Reichspräsidenten

Berlin, 12. Nov. Der Reichspräsident hat dem Universitätsprofessor Geh. Regierungsrat Dr. Hans Delbrück zu seinem 80. Geburtstag mit einem Glückwunschschreiben den Adlerschild des Reichs verliehen.

#### Antrag der Zentrumsfraktion

Berlin, 12. Nov. Die Zentrumsfraktion hat im Reichstag noch den Antrag eingebracht, die Reichsregierung zu ersuchen, schon jetzt von sich aus Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, einer Wiederholung von Auseinandersetzungen, wie sie in der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustriellen eingetreten sind, bei künftigen Ablauf von Tarifverträgen von ähnlicher Bedeutung vorzubeugen.

#### Zusammenlegung der deutschen Zeitungen in Nordschleswig

Apenrade, 12. Nov. Am 1. Februar 1929 wird eine Zusammenlegung der in Nordschleswig (jetzt dänisch) bestehenden deutschen Zeitungen zu einem gemeinsamen Organ erfolgen. Diese deutsche Einheitszeitung, die in Apenrade herausgegeben wird, wird den Namen „Nordschleswigsche Zeitung“ führen.

#### Der Ausbruch des Aetna

Der gegenwärtige Ausbruch des Aetna soll nach dem Urteil der Sachverständigen der schrecklichste sein seit demjenigen des Jahres 1669. Bis jetzt ist ein Gebiet von 50 Geviertkilometern vollständig verwüstet. Der Schaden wird auf etwa 220 Millionen Mark geschätzt. Der Hauptstrom der Lava hat eine Höhe von 30 Metern und fließt jetzt in Kilometer-Breite dem Meer zu. An einer Stelle stürzt er 150 Meter tief herabgerade ab. Die Eisenbahnlinie Catania-Messina ist bereits unterbrochen.

#### Ein Dampfer mit 140 Reisenden in höchster Seendf

Newport, 12. Nov. Der amerikanische Dampfer „Bestris“, ist auf dem Weg von Newport nach Barbados und den süd-afrikanischen Häfen in der Nähe der amerikanischen Küste, etwa 300 Meilen von Hampton Roads, in einen schweren Sturm geraten. Die Ladung verschob sich und der Dampfer erhielt eine Schlagseite von 32 Grad (er ging also schief) und außerdem ein großes Leck. Das Deck auf der einen Seite war bereits unter Wasser. Auf die drahtlosen Hilferufe

eilten 10 Dampfer zu Hilfe; das Marineamt gab Befehl, daß sofort auch einige Kriegsschiffe Hilfe leisten. Ob die Schiffe noch rechtzeitig eintrafen, darüber fehlen die Nachrichten. Nach dem letzten Funkpruch sind die Mannschaften bei hohem Seegang in die Rettungsboote abgegangen. Die „Bestris“ hat 140 Reisende an Bord, die Bemannung beträgt 210 (?) Mann. Das Schiff gehört der Westris Lampord-Rott-Linie. Es wurde im Jahre 1910 gebaut und hat 10 494 Tonnen.

### Württemberg

Stuttgart, 12. November.

Vom Landtag Der Finanzausschuß erledigte den Beamtengefechtentwurf bis Art. 182 mit unwesentlichen Änderungen. — Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß ist in der Gemeindeordnung mit Art. 141 angelangt. Bezüglich der Vereinigung von Weil im Dorf mit Feuerbach wurde beschlossen, daß die bisherigen emeinderäte von Weil im Dorf ihr Amt ohne Neuwahl bis zur Vereinigung beider Gemeinden fortführen haben.

Amts-niederlegung. Oberregierungsrat Prof. Dr. R. O. Hartmann, der verdienstvolle Leiter des württembergischen Gewerbe- und Fachschulwesens in 25 Jahren, hat sein Amt niedergelegt und wird Vorlesungen an der Technischen Hochschule in Stuttgart halten.

Silberhochzeit. Stadtpfarrer Leyrer an der Pauluskirche feierte am Samstag die silberne Hochzeit. Der Kirchenchor brachte unter Leitung von Direktor Meßger dem Jubelpaar ein Abendständchen.

Stuttgarter Lichtfest. Das große Ereignis der Lichtschau am Sonntagabend war das Feuerwerk, das auf den die Stadt umgebenden Höhen Kriegsberg, Karlshöhe, Schillerhöhe und Uhlandshöhe von der Deutsche Pyrotechnische Fabriken AG., Werk Clebronn, um 6 Uhr abgebrannt wurde. Das Feuerwerk, das die neuesten Erzeugnisse der Pyrotechnik vorführte, bot allenthalben einen prächtigen Anblick.

Stuttgarter Weihnachtmesse. Die Messe beginnt heuer am Montag, 17. Dezember, und endet Montag, 24. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Die Möbelmesse ist auf 3 Tage beschränkt und findet von Mittwoch, 19., bis Freitag, 21. Dez., in der Gewerbehalle statt.

Ungekreuer Krankenkassenverwalter. Das Schöffengericht hat den früheren Verwalter der Juffenhäuser Ortskrankenkasse, Christian Frank von Ruppertshefen, wegen Veruntreuung von 6000 M zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Aus dem Lande

Ludwigsburg, 12. November. Vergrößerung des Zuchtbaus. Am Samstag wurde ein moderner Schlafzellerbau vom Bezirksbauamt der Justizverwaltung übergeben. Landesstrafanstaltsdirektor Dr. Weissenrieder wies in seiner Ansprache darauf hin, daß dieser Bau für ganz Württemberg eine Neuerung von grundsätzlicher Bedeutung darstelle. Der neue Bau ist 83 Meter lang und fast 14 Meter breit, dreistöckig mit hohem Untergeschoß, mit Ergehungshöfen, günstigem Oberlichteinfall usw. Er enthält 208 Einzelzellszellen, einschließlich von 4 Arbeitszellen, dann 6 Gemeinschaftszellen für je 6 Gefangene. Baurat Jermias gab folgende Erläuterungen über den neuzeitlichen Schlafzellerbau: Nach zweijähriger Bauzeit wurde der Schlafzellerbau für 240-250 Gefangene (meist Einzelzellszellen) unter folgenden Gesichtspunkten geschaffen: Unterbringung in gefunden, gut gelüfteten, trockenen, nach den Vorschriften belichteten Schlafräumen von ausreichender Größe, dabei Ausbruch- und Feuersicherheit.

Ehingen a. D., 12. Nov. Der Zusammenbruch von Erbach. Zur Erledigung des Konkursverfahrens gegen die Mühle-, Bezugs- und Absatzgenossenschaft Erbach waren viele Landwirte aus Erbach und Umgebung eingetroffen, die sich um ihre Hoffsummen und zum Teil auch noch um Darlehen, die sie der Genossenschaft gewährt hatten, geschädigt sehen. Ihr Anmut war begreiflich. Sie brachten als Hauptkritik vor, daß die Genossenschaft von dem Geld nichts erhalten habe, die ganze Angelegenheit sei ein großer Betrug. Am Schluß der stürmisch verlaufenen Sitzung eröffnete das Gericht, daß der Gerichtsbeschuß über die vorgebrachten Einreden in der kommenden Woche verkündigt werde. Die Verkündigung hat inzwischen stattgefunden. Sämtliche Einreden, mit Ausnahme derjenigen der Gemeinde, die von ihrem Amtsvorweser Vogler vorgebracht wurde und derjenigen einer Witfrau wurden verworfen und die Hoffsummen für vollstreckbar erklärt. Dem Konkursverwalter bleibt nun nichts mehr übrig, als die Hoffsummen, von denen etwa 140 000 Mark in die Gemeinde Erbach und etwa 135 000 Mark in die umliegenden Gemeinden entfallen, bezutreiben. Im ganzen werden etwa 170 Genossen betroffen. Den meisten davon wird die Bezahlung ihrer oft mehrere tausend Mark betragenden Hoffsumme nur durch Aufnahme einer Hypothek möglich sein.

Tettmang, 12. Nov. Beschwerde gegen das Arbeitsamt. Die christlichen Berufsverbände haben beim Landesarbeitsamt Beschwerde erhoben gegen die Verfügung des Arbeitsamts Ravensburg, daß die Arbeitslosen im oberen Bezirk Tettmang sich täglich bei dem zuständigen Arbeitsamt in Ravensburg, wo auch die Unterstützungen ausbezahlt werden, zur Kontrolle zu stellen haben. Die Arbeitslosen verlangen, daß die Kontrolle und Auszahlung einer Behörde in Tettmang übertragen werde.

Friedrichshafen, 12. Nov. Das Luftschiff kann besichtigt werden. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kann von heute ab an allen Tagen, an denen es keine Fahrten unternimmt, wieder besichtigt werden, und zwar werktags in der Zeit von 2-4 Uhr, Sonntags in der Zeit von 1-4 Uhr nachmittags. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M.

Deufringen a. M. Böblingen, 12. Nov. Angeschossen. Als der ledige Bauer Wilhelm Schneider im Gemeindefeld in tieferer Pflanzenbestand Beizenreißig schnitt, wurde er von dem Jagdaufseher angeschossen und lebensgefährlich verletzt. Der Jagdaufseher sagte aus, er habe Schneider für einen Rebhock gehalten.

Böblingen, 12. Nov. Wiedereröffnung des Sanatoriums. Das Sanatorium Schönbuch bei Böblingen wird als Tuberkulosenkrankenhaus des Württ. Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose am 20. Nov. wieder eröffnet werden. Die Anstalt ist nach den Plänen von Architekt Richard Stahl erweitert worden; die Leitung bleibt in den Händen von Dr. Brühl.

K a d  
Die Mor  
Tübinger  
gerichtsbe  
Friedrich  
Angeklagt  
M a i e r  
Trog  
Einladun  
Publikum  
tionsbedü  
lung sind  
Sachverh  
gart. Ein  
Jungen.  
eine läng  
in der U  
veranlagt  
Sachverh  
Den Vor  
tritt Sta  
teibiger  
geordnet

Die  
und eines  
des räum  
Straßgef  
Diebstahl  
ausgeübt,  
In Tatei  
Tötung m  
den 15. U  
liegt im  
Friedrich  
stellen u  
inhaberin  
Kilogramm  
Reibens  
ihren La  
war u. de  
Summe G  
plötzlich  
wichtigen  
Schlägen  
er aberm  
hatte, mi  
ner schlie  
bedeut in  
der Angef  
überzeugt  
dem gefol  
Ueber  
gen Schw  
Die Geföt  
Töchter d  
gegebene  
kannt wa  
Mannes d  
nachdem i  
Inflation,  
hatte. Di  
und leutle  
und allen  
Der Fre  
Zurfolge  
der Rett  
gebrannt

Die  
und eines  
des räum  
Straßgef  
Diebstahl  
ausgeübt,  
In Tatei  
Tötung m  
den 15. U  
liegt im  
Friedrich  
stellen u  
inhaberin  
Kilogramm  
Reibens  
ihren La  
war u. de  
Summe G  
plötzlich  
wichtigen  
Schlägen  
er aberm  
hatte, mi  
ner schlie  
bedeut in  
der Angef  
überzeugt  
dem gefol  
Ueber  
gen Schw  
Die Geföt  
Töchter d  
gegebene  
kannt wa  
Mannes d  
nachdem i  
Inflation,  
hatte. Di  
und leutle  
und allen  
Der Fre  
Zurfolge  
der Rett  
gebrannt

Die  
und eines  
des räum  
Straßgef  
Diebstahl  
ausgeübt,  
In Tatei  
Tötung m  
den 15. U  
liegt im  
Friedrich  
stellen u  
inhaberin  
Kilogramm  
Reibens  
ihren La  
war u. de  
Summe G  
plötzlich  
wichtigen  
Schlägen  
er aberm  
hatte, mi  
ner schlie  
bedeut in  
der Angef  
überzeugt  
dem gefol  
Ueber  
gen Schw  
Die Geföt  
Töchter d  
gegebene  
kannt wa  
Mannes d  
nachdem i  
Inflation,  
hatte. Di  
und leutle  
und allen  
Der Fre  
Zurfolge  
der Rett  
gebrannt

Die  
und eines  
des räum  
Straßgef  
Diebstahl  
ausgeübt,  
In Tatei  
Tötung m  
den 15. U  
liegt im  
Friedrich  
stellen u  
inhaberin  
Kilogramm  
Reibens  
ihren La  
war u. de  
Summe G  
plötzlich  
wichtigen  
Schlägen  
er aberm  
hatte, mi  
ner schlie  
bedeut in  
der Angef  
überzeugt  
dem gefol  
Ueber  
gen Schw  
Die Geföt  
Töchter d  
gegebene  
kannt wa  
Mannes d  
nachdem i  
Inflation,  
hatte. Di  
und leutle  
und allen  
Der Fre  
Zurfolge  
der Rett  
gebrannt

Die  
und eines  
des räum  
Straßgef  
Diebstahl  
ausgeübt,  
In Tatei  
Tötung m  
den 15. U  
liegt im  
Friedrich  
stellen u  
inhaberin  
Kilogramm  
Reibens  
ihren La  
war u. de  
Summe G  
plötzlich  
wichtigen  
Schlägen  
er aberm  
hatte, mi  
ner schlie  
bedeut in  
der Angef  
überzeugt  
dem gefol  
Ueber  
gen Schw  
Die Geföt  
Töchter d  
gegebene  
kannt wa  
Mannes d  
nachdem i  
Inflation,  
hatte. Di  
und leutle  
und allen  
Der Fre  
Zurfolge  
der Rett  
gebrannt

Die  
und eines  
des räum  
Straßgef  
Diebstahl  
ausgeübt,  
In Tatei  
Tötung m  
den 15. U  
liegt im  
Friedrich  
stellen u  
inhaberin  
Kilogramm  
Reibens  
ihren La  
war u. de  
Summe G  
plötzlich  
wichtigen  
Schlägen  
er aberm  
hatte, mi  
ner schlie  
bedeut in  
der Angef  
überzeugt  
dem gefol  
Ueber  
gen Schw  
Die Geföt  
Töchter d  
gegebene  
kannt wa  
Mannes d  
nachdem i  
Inflation,  
hatte. Di  
und leutle  
und allen  
Der Fre  
Zurfolge  
der Rett  
gebrannt



# Der Raubmörder Karl Maier zum Tode verurteilt

Nachdruck auch im Auszug verboten!

Die Mordtat in Altleiningen vor dem Tübinger Schwurgericht.

Tübingen, 12. Nov. Als erste Verhandlung der Schwurgerichtsperiode stand der Mord an der Seifenfeders Witwe Friederike Steiner von Altleiningen auf der Tagesordnung. Angeklagt ist der 21 Jahre alte ledige Hilfsarbeiter Karl Maier von Nagold.

Trotzdem der Zutritt zu der Verhandlung von besonderen Einlasskarten abhängig gemacht war, war der Zutritt des Publikums ein ganz gewaltiger, wobei natürlich das Sensationsbedürfnis einzelner eine Rolle spielte. Zu der Verhandlung sind 24 Zeugen aufgetreten, darunter zwei medizinische Sachverständige und drei Beamte des Polizeipräsidiums Stuttgart. Auch die Eltern des Angeklagten finden sich unter den Zeugen. Die frühere Selbstbeichtigung des Angeklagten hat eine längere Beobachtung des Maier auf seinen Geisteszustand in der Universitätsklinik für Gemüts- und Nerventrübheiten veranlaßt, mit welchem Ergebnis wird das Gutachten des betr. Sachverständigen, Universitäts-Prof. Dr. Hoffmann erweisen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Kürz, die Anklage vertritt Staatsanwalt Freiherr von Güttingen, als Verteidiger ist dem Angeklagten Rechtsanwalt Dr. Ernst beigeordnet worden.

Die Anklage lautet auf ein Verbrechen des Mords und eines in Tateinheit damit zusammenhängenden Verbrechen des räuberischen Diebstahls im Sinne der §§ 211, 252 des Strafgesetzbuches unter der Beschuldigung, er habe, bei einem Diebstahl auf frischer Tat getroffen, gegen eine Person Gewalt ausgeübt, um sich im Besitz des gestohlenen Guts zu erhalten. In Tateinheit damit vorläufig einen Menschen getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt, indem er am Donnerstag, den 15. März 1928, abends zwischen 6 1/2 und 7 Uhr in Altleiningen im Spegerladengasse der 65jährigen Seifenfederswitwe Friederike Steiner, in welcher er mit der Absicht, Geld zu stehlen und mit dem Voratz, bei Ueberfallung der Ladeninhaberin, diese mit einer eisernen, 1,08 Meter langen und 2,2 Kilogramm schweren Eisenstange, die er sich beim Betreten des Ladens bereitgelegt habe (eine Stange, mit der die Getötete ihren Laden zu schließen pflegte) zu erschlagen, eingedrungen war u. dabei der Ladentasse eine genau nicht mehr feststellbare Summe Geldes entnahm. Die Steiner habe er sodann bei ihrem plötzlichen Erscheinen im Laden nach kurzem Wortwechsel mittels mächtigen, mit der erwähnten Eisenstange ausgeführten Schlägen gegen den Kopf zu Boden geschlagen. Endlich habe er abermals auf die Steiner, die sich inzwischen wieder erhoben hatte, mit der Eisenstange losgeschlagen, so daß die Witwe Steiner schließlich mit 18 teils größeren, teils kleineren Wunden bedeckt infolge Zertrümmerung ihres Schädels starb, worauf sich der Angeklagte, der sich noch besonders vom Tode der Steiner überzeugte und deren Leiche auf das Gesicht gelegt hatte, mit dem gestohlenen Gelde entfernte.

Ueber die graufige Tat verbreitete sich damals in dem ruhigen Schwarzwalddörfchen ein großer Aufruhr und Schrecken. Die Getötete war allgemein geschätzt und beliebt und war eine Tochter des Lehrers Bauer, der durch die von ihm herausgegebene Landkarte von Württemberg in weiten Kreisen bekannt war. Seit 1918 führte sie anstelle ihres verstorbenen Mannes das Geschäft weiter und mußte so ihr Leben fristen, nachdem ihr der Krieg nicht nur ihr Vermögen während der Inflation, sondern auch zwei hoffnungsvolle Söhne geraubt hatte. Die Einwohnerhaft beklagte eine allezeit freundliche und leutselige Frau, deren Schicksal alle Gemüter tief bewegte und allen sehr nahe ging.

Der Beschuldigte wird als ein Tunichtgut geschildert, der keine Freude an geordneter Arbeit hatte, der schon früher in Fürsorgeziehung gegeben werden mußte und der selbst aus der Rettungsanstalt Schönbrühl schon 8 bis 10 mal durchgebrannt war.

Der Tatbestand ist etwa folgender: Von zwei Nachbarn, die in dem Laden etwas holen wollten, wurde die Frau Steiner an jenem Abend mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß sie in der rechten, hinteren Ecke des Ladens die ersten Schläge erhalten hatte, dann zusammengebrochen war. Die Leiche lag auf dem Gesicht, die Ladentüre war geschlossen. An der am Ladentisch aufgefundenen Eisenstange, die mit Haaren und Blut bedeckt war, konnte man erkennen, daß sie zur Tat benützt worden war. Der Angeklagte, zwei Monate später, wegen Bettels festgenommen, hat nach anfänglichem Leugnen die Tat eingestanden. Vor dem Stationskommandanten, dem Polizeipräsidium und dem Untersuchungsrichter hat er das Geständnis mehrfach wiederholt, auch brieflich hat er sich in diesem Sinne geäußert. Am 15. März, dem Mordtag, bettelte Maier in verschiedenen Läden Altleiningens. Er führte ein Küchenmesser mit sich, weil er schon entschlossen war, bei sich bietender Gelegenheit zum Betteln zu stehen und einen Menschen, der ihm dabei in den Weg trete, zu töten. Nachdem er in jenem Laden festgestellt hatte, daß niemand um den Weg war, betrat er denselben in der Absicht zu stehen und legte sich die eiserne Stange bereit, plünderte die Ladentasse, erschlug jedoch die indessen erschienene Ladeninhaberin mit der Stange, die er nach der Tat an die Wand lehnte. Später hat Maier sein Geständnis widerrufen mit dem Vorbehalt, er sei an jenem Tag in Nagold gewesen und habe am Nachmittag seinen Eltern Holz gemacht und sich dann bei einem Nagolder Friseur rasieren lassen. Die Eltern behaupten, ihr Sohn sei an diesem Tag krank zu Hause geblieben, auf die Angaben ihres Sohnes bezüglich seines Geständnisses sei nicht zu gehen, er habe schon des öfters die Taten anderer auf sich genommen. Es ist anzunehmen, daß die Eltern mit diesem Vorbringen ihrem Sohne nur heraus helfen wollten. Maier ist auch von Altleiningen Bürgern an diesem Abend gesehen und bei Gegenüberstellung von diesen wieder erkannt worden, schon allein an seinen roten Haaren. Nach den Ergebnissen der Voruntersuchung herrscht kein Zweifel, daß Maier der Täter ist. Den Plan, bei Ertrappung des Diebstahls eine Person niederzuschlagen, die als Zeuge gekollert hätte, hat er offenbar schon vor Betreten des Ladens gefaßt und dort, soviel man weiß, das Küchenmesser nicht ausreichte, die erwähnte Eisenstange benützt. Angeklagter soll einmal gesagt haben: die alte Frau hätte ohnehin bald sterben müssen. Auch dieses spricht dafür, daß er die Tat begangen haben muß und dabei mit voller Ueberlegung gehandelt hat. Auch nach seinem Verleben ist ihm die Tat wohl zuzutrauen. In seiner Kindheit hat er seinen Eltern dauernd Unannehmlichkeiten bereitet. Im Fürsorgeheim Schönbrühl bei Schorndorf ist er, wie erwähnt, öfters entlaufen. Wegen Diebstahl, Brandstiftung, Bettels und Landtreiberei ist er vorbestraft. Von zuständiger Stelle wird Angeklagter als ein roher und derber Mensch geschildert.

Montag, 12. November 1928.

Die Verhandlungen nehmen ihren Fortgang, wovon wir morgen ausführlich berichten werden.

Dienstag, 13. November 1928.

In später Abendstunde ging uns telephonisch das bereits gestern gefällte Urteil zu:

Tübingen. Der des Mordes an der Frau Steiner-Altleining, Seifenfederswitwe, angeklagte Karl Maier, ledig, Hilfsarbeiter aus Nagold, ist vom Schwurgericht Tübingen des Mordes und des Diebstahls für schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt worden, außerdem wegen Diebstahls zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Ferner wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer aberkannt. Der Angeklagte nahm die Urteilsverkündung ruhig entgegen.

## Aus Stadt und Land

Nagold, 13. November 1928.

Das Leben gleicht einem Strauch, von kleinen Trieb an, über Wüste und Reife und namentlich über schüttelnde Stürme hinweg, bis zum Welken.

Brandfälle in Württemberg. Das Jahr 1926 weist 1218 Brandfälle auf, bei denen 1742 Gebäude betroffen und 464 davon völlig zerstört wurden. Unter den 1742 Brandgebäuden waren 815 Wohnhäuser, 199 landwirtschaftliche Gebäude, 132 gewerbliche Anlagen, 65 sonstige Gebäude und 7 Kirchen. Die Ursachen der Brandfälle sind 40 erwiesene und 102 mutmaßliche Brandstiftungen. Durch Fahrlässigkeit entstanden 197 Brandfälle. Blühschläge haben 25mal gezündet. 63 Explosionen und 35 Selbstentzündungen kamen vor. Fehlerhafte Feuerungsanlagen bildeten 53mal die Brandursache. Durch Spielen von Kindern mit Feuer kamen 29 Brände aus. Ueberhaupt wurden bei den 1218 Brandfällen von 965 die Ursache bekannt, wogegen 253 unaufgeklärt blieben. In der Gebäudebrandversicherung waren nach den Mitteilungen der Gebäudebrandversicherungsanstalt im Jahr 1926 versicherte Gebäude 734 978 mit einem Versicherungsanschlag von 6 419 604 613 und einem Umlagekapital von 11 942 871 248 Mark. An Brandentschädigungen wurden 6 527 245 Mark bezahlt und an Umlagebeträgen 9 567 808 Mark erhoben. Zur Förderung des Feuerlöschwesens wurde schon 1868 eine Zentralfire-gründet, die 1926 einen Vermögensstand von 278 214 Mark aufwies und neben den Beiträgen zur Abrüstung von Feuerwehren, Anschaffung von Feuerwehrgeschäften und zu Wasserleitungen für Feuerlöschzwecke auch an beruflich geschädigte Feuerwehrmänner und an hinterliebene Beiträge zahlt.

Altleiningen, 12. Nov. 90jähriges Vereinsjubiläum. Der hiesige Niederfranz konnte am Sonntag unter Mitwirkung der Stadtkapelle, des Musikvereins und anderer auswärtiger Kräfte im „Grünen Baum“ das 90jährige Jubiläum feiern.

Calw, 12. Nov. Das Ergebnis der Stadtschultheißenwahl. Stadtschultheiß Göbner wurde mit 1848 Stimmen wiedergewählt. Der Wahltag bedeutete einen vollen Erfolg für den leitberigen Stadtvorstand; das Wahlergebnis ist ein schöner Beweis des Vertrauens, welches sich Herr Stadtschultheiß Göbner in allen Kreisen der Bürgerchaft erworben hat, und zugleich eine dankbare Anerkennung für die geleistete tüchtige Arbeit in den verfloßenen 10 Jahren. 54 Prozent der wahlberechtigten Bürger und Bürgerinnen haben ihre Stimme für die Wiederwahl des leitberigen Vorstandes abgegeben. Das Wahlergebnis in Zahlen wiedergegeben, ergibt folgendes Bild: Von 3547 Wahlberechtigten haben 1894 ihre Stimme abgegeben. Die Zahl der gültigen Stimmen für Stadtschultheiß Göbner beträgt 1848; weitere Stimmen (je eine)

entfielen auf Lagererwalter Hörnle, Handelschuldirektor Jügel und Stadtagelöhner Stiefel. Ungültige Stimmen wurden 43 abgegeben

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Filchnerhebung in München. Einem Beschluß des Stadtrats entsprechend überreichte Bürgermeister Dr. Küfner im Rathaus Dr. Wilhelm Filchner in Anerkennung seiner Forschungsstätigkeit die neugeschaffene Ehrenmünze der Stadt München und teilte ihm mit, daß der Stadtrat beschloffen habe, der Filchnerstiftung den Betrag von 5000 Mark zu überweisen.

Der literarische Nobelpreis. Unter den Kandidaten für den in diesen Tagen zur Verteilung kommenden Nobelpreis für Literatur befinden sich dieses Jahr Thomas Mann, die Norweger Sigrid Undset und Olaf Duun, die Engländer Galsworthy und Chesterton, der Franzose Bergson, der Italiener Ferrero, zwei Russen, Gorki und Merezhkowskij, und zwei Amerikaner: Sinclair Lewis und Theodore Dreiser. Fällt einem der vier letzten der Preis zu, der übrigens wahrscheinlich doppelt, für 1927 und 1928, verliehen werden wird, so würden Rußland und Amerika unter den literarischen Preisträgern zum erstenmal vertreten sein. Mit vier Bekröntenen steht Deutschland (Nominen, Eucken, Heise und Hauptmann) neben Frankreich an der Spitze; Engländer sind dreimal, Norweger, Dänen, Schweden, Italiener, Spanier und Polen zweimal ausgezeichnet worden; je einmal fiel der Preis nach der Schweiz (Spitteler), nach Belgien und Indien.

Schneefall. Im östlichen Riesengebirge ist am Samstag bei 3 Grad Kälte Schneefall eingetreten.

Im Streit erschlagen. In einer Schreinerei in Pforzheim hat der 17 J. alte Lehrling Willi W i c h e r t den 22 J. alten Arbeiter Wendolin D h n m a c h t bei einem Streit erschlagen. Widert, der sich gegen seinen Begner wehren wollte, griff im Bei auf der Kaufferei zu einer Spachtel, schlug damit gegen den Ohnmacht und traf diesen so unglücklich an der Halsschlagader, daß diese zerriß und der so schwer Getroffene schon auf dem Weg zum Krankenhaus durch Verbluten gestorben ist. Der Täter ist verhaftet. Er hatte an diesem Tag seine Lehrzeit beendet.

Wegen Beleidigung eines Verordnungsamts. Vom Gericht in Immenstadt wurde ein Kriegsverordnungsbeauftragter wegen Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er leitete einen Brief an das Verordnungsamt Augsburg mit folgenden Worten ein: „Kreuz Kruffix anagnostelle Himmelh... „Spühbuden! Ich möcht sofort von einem Arzt, nicht von einem Tierarzt untersucht werden.“ In diesem Ton geht es weiter bis zum Schluß, wo es heißt: „Freundlichen Gruß...“. Dieses „Besuch“ bildete den Grund zu der Beleidigungsklage. Das Gericht hielt dem Beschuldigten zugute, daß er ein leicht erregbarer Mensch ist.

Nikotinvergiftung eines Neunjährigen. In Regensburg erkrankte der neunjährige Sohn eines Musikers plötzlich

schwer. Der Arzt stellte starke Nikotinvergiftung fest. Auf das eindringliche Zureden des Arztes gab der Knabe an, daß er schon längere Zeit immer Zigaretten rauche.

Unterfischung. Bei einer Bank in Dresden wurden Unterfische eines Angestellten in Höhe von 15 000 Mark entdeckt.

Die Fälschung der Sowjetwechsel. Der mit der Untersuchung der gefälschten Sowjetwechsel beauftragte französische Untersuchungsrichter hat sechs dieser Wechsel in einer Bank in Paris und einen in einem Rechtsanwaltsbüro in Paris vorgefunden. Sie lauten auf insgesamt 25 Millionen Franken.

Wieder ein großer Spritzprozeß. Ein neuer Spritzschmuggelprozeß begann am Montag vor der Großen Strafkammer des Hamburger Landgerichts. Die Anklage richtet sich gegen 56 Personen, die 140 000 Liter Feinsprit, 73 000 Liter Rum und 5000 Liter Arrak aus dem Freihafen ins Zoll-Inland geschmuggelt haben, wobei an Zollgebühren, Monopolausgleich und Warenwerten etwa 2 Millionen Mark hinterzogen wurden.

## Letzte Nachrichten

Ausfall der außenpolitischen Debatte?

Berlin, 13. Nov. Wie der „Vorwärts“ berichtet, haben sich im Reichstag Bestrebungen geltend gemacht, die ursprünglich vorgezogene außenpolitische Debatte, zu der eine Rede des Außenministers erwartet wurde, zunächst ausfallen zu lassen, und gleich nach der Aussprache über die Ausperrung den sozialdem. Antrag auf Einstellung des Panzerschiffbaus vorzunehmen. Für diesen Fall wäre, wie der „Vorwärts“ annimmt, damit zu rechnen, daß die Entscheidung über das Panzerschiff schon am kommenden Freitag falle.

Polnische Herausforderung auch in Deutsch-Oberschlesien.

Hindenburg, 13. Nov. In Oberschlesien waren am Sonntag die Eisenbahnlokomotiven anlässlich der polnischen Unabhängigkeitsfeier mit Tannengrün und rot-weißem Fahnen geschmückt. Die Polen haben die Freiheit gehabt, diese in den polnischen Nationalfarben geschmückten Lokomotiven auch für die Züge nach Deutsch-Oberschlesien zu benutzen. Am Sonntag fuhr ein solcher Zug bei Hindenburg über die Grenze. Die Grenzpolizei erhielt sofort den Befehl, diese Züge anzuhalten und die Weiterfahrt erst nach Entfernung des Fahnen Schmuckes zu gestatten. Die erneute polnische Herausforderung hat in der deutsch-oberschlesischen Grenzbedrohung berechtigter Verärgerung ausgelöst.

Die Berliner Reise Poincarés noch fraglich.

Paris, 13. Nov. Die Absicht Poincarés, in Zukunft Reisen, unter anderem auch nach Berlin, zu unternehmen, hat nicht nur in Frankreich, sondern auch im Ausland berechtigtes Aufsehen erregt. Man glaubt in Paris, daß Poincaré vermutlich während der Januar-Ferien des Parlaments zuerst London aufsuchen werde. Eine Reise nach Berlin scheint dagegen noch durchaus fraglich zu sein.

Rumänien mit dem Vertragsabschluss mit Deutschland zufrieden.

Bukarest, 13. Nov. Die Presse begrüßt den Abschluß der deutsch-rumänischen Verhandlungen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß eine Wera wirtschaftlichen Aufschwungs für Rumänien folgen werde. Das Blatt der liberalen Partei „Vittorul“ stellt fest, daß die von Rumänien gemachten Zugeständnisse groß seien, daß aber die rumänische Regierung im Interesse beider Staaten normale Beziehungen wünsche.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 12. Nov. 4.196 G., 4.204 B. 6 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927: 87. Dt. Abl.-Ant. 50.50. Dt. Abl.-Ant. ohne Ausl. 14.25. Franz. Franken 124.12 zu 1 Pfd. St., 25.60 zu 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 12. Nov. Tagesgeld 5-7 v. S., Monatsgeld 7.75-8.75 v. S., Warenwechsel 6.75 v. S. Privatdiskont: 6.25 v. S. kurz und lang.

Die Arbeitslosenversicherung in Oesterreich. Der Hauptausschuß des österreichischen Nationalrats lehnte den sozialdemokratischen Antrag, das Arbeiterversicherungs-gesetz teils am 1. Januar, teils am 1. Juli 1929 in Kraft treten zu lassen, ab. Der Minister für soziale Fürsorge führte aus, daß sich die Wirtschaftslage nicht so weit schon gebessert habe, daß sie die Kosten der Arbeiterversicherung, die jährlich 78 Millionen Schilling beträgt, ohne weiteres auf sich nehmen könnte.

Märkte

Diebstehre. Schwend: Rufe 200-480, Kalbeln 300-640, Jungvieh 135-300. — Wurzach: Rufe 450-500, Kalbeln 400-500, Farren und Jungvieh 160-350 M.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 18-31. — Bopfinger: Käufer 40-62, Milchschweine 20-30. — Bellingheim: Milchschweine 16-26, Käufer 60-70. — Craisheim: Käufer 45-67, Milchschweine 24-32. — Giengen a. Br.: Saugschweine 34-30, Käufer 48-88. — Eppingen: Milchschweine 12-25, Käufer 30-55. — Gillingen: Milchschweine 16-23, Käufer 35-45. — Schwend: Milchschweine 21-37. — Heilbronn: Milchschweine 18-28, Käufer 35-50. — Oehringen: Milchschweine 22-23. — Balingen a. F.: Käufer 43-67, Milchschweine 23-34. — Rottweil: Milchschweine 17-24. — Baißingen a. E.: Milchschweine 19-32. — Wurzach: Käufer 63-73.

Fruchtpreise. Balingen: Weizen 13-14, Hafer 12. — Biberach: Saatweizen 12, Weizen 11.30-11.70, Gerste 11.80-12.60, Hafer 10.50-10.80. — Erolsheim: Kernen 12, Weizen 8.70, Weizen 11.50, Roggen 11.50, Hafer 11.70, Gerste 12.50. — Giengen a. Br.: Kernen 11.40, Roggen 11.20, Gerste 11.70-12.40, Hafer 10-10.70, Weizen 11-12.40. — Tübingen: Weizen 13-13.25, Dinkel 10.80, Gerste 12-12.20, Hafer 11.50-12 M.

Nürnberg: Hopfen vom 10. Nov. Keine Zufuhr, 10 Ballen Umlauf. Geschäftslage unverändert ruhig. Hallertauer Hopfen kostete 180 RM.

Nuswärts Gestorbene.

Stuttgart-Nagold: Frä. Berta Andressa, 65 Jahre alt. Dornstetten: Wilh. Schmann, Oberamtsgeometer. Schönbühl: Andreas Schmid, Regieremeister, 69 Jahre alt. Salslingen: Reinhold Luger, Maurer, 54 Jahre alt.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten- und Landwirtschaft“.



### Sportrundschau vom Sonntag

#### Fußball.

Aus Rom wird, wohl nicht ganz den Erwartungen Italiens entsprechend, ein für Österreich ehrenvolles Unentschieden (2:2) gegen die Italiener gemeldet. Dieses Ergebnis soll auch die Spielfürte der beiden Länder in diesem Kampf richtig wiedergeben.

Im Entscheidungsspiel um den Mitropa-Pokal ist es so eingetroffen, wie man annähernd voraus vermutete. Rapid Wien konnte sich zwar im Rückspiel gegen den F. C. Budapest mit 5:3 Toren revanchieren, aber dieses knappe Resultat reicht nicht aus, um die hohe Vorspielniederlage aufzuheben. So fällt der Pokal an den ungarischen Verein.

#### Die Bezirksliga in Württemberg — Baden.

Wie sehr der 11. November auch vom Publikum hinsichtlich seiner Bedeutung gewürdigt wurde, beweist der Rekordbesuch auf dem Riedersplatz, der über 12000 Zuschauer von überall her dort zusammenführte. Aus Pforzheim war ein gut Teil davon in Begleitung der Bröglinger mitgenommen, aber auch die zur Lichtschau nach Stuttgart abgefahrenen Sonderzüge führten viele Sportbegeisterte herbei, die sich die seltene Gelegenheit nicht entgehen ließen, auch mal einen Großkampf in der Landeshauptstadt mit anzusehen. Diese 12000 sprechen mehr als Bände für die Popularität des Fußballspiels, wenn wirklich spannende Kämpfe gleichwertiger Gegner geboten werden.

#### Die Ergebnisse des Sonntags in Württemberg:

Stuttgarter Riders — Germania Bröglingen 2:3

B. f. B. Stuttgart — Union Bödingen 2:2

F. C. Birkenfeld — Sportfreunde Stuttgart 1:0

Bröglingen, der Liganeuling, wird also sehr wahrscheinlich das Kunststück fertig bringen, in einem Jahr zur Meisterschaft zu gelangen, wenn nicht unerwartete Hindernisse sich noch aufstürmen. Obwohl die Riders den Vorteil des eigenen Spielfeldes hatten, mußten sie sich eine nicht ganz unverdiente Niederlage gefallen lassen.

Im Kampf um den dritten Tabellenplatz ist die Entscheidung noch länger hinausgeschoben, da B. f. B. und Bödingen sich unentschieden trennten, obwohl die Stuttgarter sich den Bödingern haushoch in punkto Technik und Zusammenspiel überlegen zeigten. Das unentschiedene Ergebnis gibt diesmal den

Spielerlauf keineswegs richtig wieder, denn Bödingen hatte in jeder Hinsicht Glück, daß das Spiel nicht verloren ging.

Nun wäre eigentlich die Bahn für die Stuttgarter Sportfreunde frei gewesen, wenn diese nicht auch den Knoten noch etwas mehr verwickelt hätten, indem sie sich von Birkenfeld schlagen ließen. Den Sportfreunden schaden jedoch die entgangenen zwei Punkte nicht so sehr, wie sie den Birkenfeldern Nutzen bringen, da diese nun einen gewaltigen Vorsprung vor dem unglückl. Stuttgarter Sp. C. haben. Um den dritten Platz kämpfen also nach wie vor noch B. f. B., Union Bödingen und Sportfreunde Stuttgart, das wird noch ein heißes Ringen werden.

#### Die Tabelle von Gruppe Württemberg:

Sp.	gew.	une.	ve l.	Tore	P.	
Germania Bröglingen	10	6	4	0	20:10	16
Stuttgarter Riders	9	6	1	2	19:9	13
B. f. B. Stuttgart	10	4	3	3	18:12	11
Union Bödingen	10	4	2	4	16:15	10
Sportfreunde Stuttgart	10	4	2	4	16:18	10
B. f. B. Heilbronn	9	3	2	4	20:19	8
F. C. Birkenfeld	10	3	1	6	13:26	7
Sportklub Stuttgart	10	1	1	8	17:24	3

#### Die Spiele in Württemberg.

Stuttgarter Riders — Germania Bröglingen 2:3 (0:1).

Der Hauptkampf in Degerloch war wirklich ein schönes Spiel, das in jeder Beziehung fesselte und dem Ridersplatz einen großen Besuch brachte. Die Bröglinger ließen sich aber weder durch die Masse der Zuschauer, noch durch die Ridersmannschaft etwa erschrecken, sondern spielten ihr fleißiges und tollsial ergiebiges Spiel von Anfang bis zu Ende, was ihnen auch zu einem knappen, aber verdienten Sieg verhalf. Es war ein typisches Kampfspiel, aber ohne irgendwelche Ausartungen und geleitet von einem sehr guten Schiedsrichter, Herrn Fritz-Doggersheim. Beide Mannschaften hatten sich gut vorbereitet; die größere Ruhe hatten aber zweifellos die Bröglinger.

B. f. B. Stuttgart — Union Bödingen 2:2 (1:2).

Auch dieser Kampf auf dem Wasen, der nur vor sehr spärlich erschienenen Zuschauern vor sich ging, hatte Klasse und Temperament. Beide Mannschaften wußten, um was es ging,

nämlich um den dritten Platz und zogen auch dementsprechend mit dem nötigen Tempo gleich, los. B. f. B. konnte sich durchweg ein Übergewicht in diesem Kampf schaffen und hätte das Spiel glatt gewinnen müssen, wenn sein Innen trio besser auf der Hut gewesen wäre.

#### Sonstige süddeutsche Resultate:

- I. F. C. Nürnberg — B. f. R. Fürth 6:2
- Deutscher Sportverein München — Bayern München 0:1
- Schwaben Augsburg — 1860 München 1:1
- B. f. R. Mannheim — Sandhofen 3:1
- Borussia Neunkirchen — F. B. Saarbrücken 0:0
- F. Sp. B. Mainz — Alemannia Worms 2:1
- Union Niederrad — Offenbacher Riders 3:1

#### Kreis Eng — Neckar:

- Dill-Weigenstein — Germania Union Pforzheim 5:1
- F. C. Pforzheim — Neieren 1:2
- Erfingen — Zpringen 3:0
- Engberg — Cutingen 3:1

## Deutsches Sport-Lexikon

Eine umfassende Sammlung sportlicher Ausdrücke jeder Art, ihre Erklärung auf Zugehörigkeit, Anwendung und Ausübung, Geschichte der Sportarten und Spiele, Ratschläge und Anleitungen. Sämtliche deutsche und Welt-Rekorde, Welt-, Europa- und deutsche Meisterschaften, Namen der Sport- und Turnverbände, sowie der Lebenden und toten deutschen Sportgroßen. Anhang: Spielregeln; mit vielen Bildern; geb. Mk. 12.50.

Zu haben bei G. W. Zaiser, Nagold.

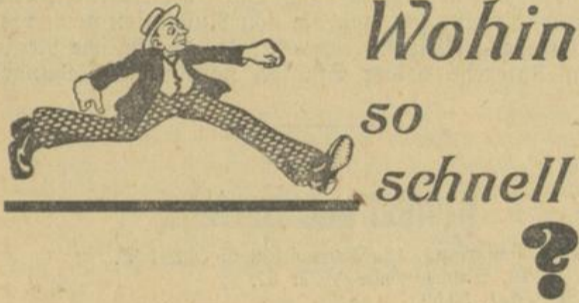
#### Wetter

Dem von Westen vorgehenden Hochdruck folgt eine neue Depression. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach bedecktes unbeständiges Wetter zu erwarten.

## Achtung! Musik

Die Streichkapelle des Musikvereins „Concordia“ empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen von Nagold und Umgebung für die kommenden Weihnachtsfeiern und sonstige Vereinsfestlichkeiten sowie für Hochzeiten und Ballmusik.

Anmeldungen nimmt entgegen Ernst Zehnle Burgstraße 20 Gute Besetzung Mäßige Preise



In die Buchhandlung Zaiser um mir aus der Glücks-Kollekte ein Los zu kaufen! 20. Nürnberger St. Lorenzkirche-Geldlotterie

Ziehung am 20. und 21. November Preis 3 Mk. Höchstgewinn 50 000 Mk.

Große Württ. Flieger-Geldlotterie Ziehung am 22. Novbr. Preis 1 Mk. Höchstgewinn 6000 Mk.

Große bayrische Geldlotterie zum Besten der Knaben-Erziehungs-Anstalt „Sancta Maria“ Ziehung am 4. Dezember Preis 50 Pfennig Höchstgewinn 12000 Mk.

Eisenacher Geldlotterie zugunsten des Thüringer Museums in Eisenach Preis 1 Mk. Ziehung 4. u. 5. Dezbr.

Große Geld-Lotterie zur Wiederherstellung der Kirche in Groglingen Preis 1 Mk. Ziehung 21. Dezember

Laschenbüchlein für Weife von J. C. Lavater. Für 70 J vorrätig bei G. W. Zaiser.

Suche per sofort oder später Laden mit Nebenraum für Damen-Frisieralon zu mieten. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 1753 an die Gesch.-Stelle d. Bl.

#### Anlässlich meines Wegzuges

nach Pfäffingen möchte ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege ein

herzliches Lebewohl zuzufügen

Gottlieb Frey mit Familie, Walldorf

Feinste mit 1. Preis prämierte 20-25%ige Gängen- oder Romadour-Käse a 50-55 Pfg. von 10 Pfd. an verf. (576) Gaishauser Käseerei, Korbberg, Württh.

#### Gelegenheitskauf! Elastireifen für Anhänger

Durchm. 670 mm in Breiten von 120 mm bis 240 mm, kaum benutzt, billigst lieferbar, ebenso andere Größen. Unverbindliche Probestellung. Willy Kugelmann, Fahrzeugbereif., Mannheim-Käfertal Kurze Mannheimerstr. 60 585 Telefon 53642

Suche zu kaufen einen gebrauchten, gut erhaltenen 5-Z.-Autoanhänger

eventuell mit Kippvorrichtung. Zuschr. an Julius Müllsch, Bahnspediteur, Bad Mergentheim.

#### Beigolz- und Reis Verlanf.

Am Mittwoch, den 14. d. Mts., nachm. 2 Uhr, im „Baldhorn“ in Bernau a. d. Elbe dem Gutsherrn Walde Regelschardt (Weglinie):

Beigolz: 11 Akr, Brügel: 64 Akr Anbruch, Reifig: 65 Akr Hausen mit 5065 Wellen und 6 Flächenlosem 430 Wellen. Die Abfuhr kann sofort auf der neuen Weglinie erfolgen.

Freiherrl. Rentamt Bernau.

Zur Aushilfe für einige Wochen wird fleißiges

#### Fräulein

mit schöner Handschrift auf Bureau ebenso ein jüngeres, ehrliches, freundliches

#### Mädchen

für ein Ladengeschäft auf 15. bzw. 20. Nov. gesucht. Angebote unter Nr. 1751 an die Geschäftsstelle erbeten.



Eine Alpiña-Uhr kaufen heißt:

eine technisch vollkommene, dabei geschmackvolle und preiswerte Uhr kaufen

Franz Müller Uhrmacher Herrenberg

## Rohkost

findet immer größeren Liebhaberkreis

Ich empfehle

Weghorns Grünkernstuden

Naturrisstuden

Weizenstuden

Haferstuden

Naturzucker aus Zuckerrohr

getrocknete Bananen

Feigenbrot

neue Kranz-Feigen

Nussa und Nussana

Vaddy-Vollreis

geröstete Erdnüsse

Maronen (Eh-Kastanien)

Cocosnüsse ganz

Mana

Johannisbrot

ff. Muskatdatteln

Almeria-Oranben

Plodina-Birnen getrocknet

Pflaume

Pflaumen

Sultaninen

## Wilhelm Frey Nagold

Lebensmittel - Spezialhaus

Rabattmarken sammeln!

## Wanderer

6/15, leichtes Mod., dreif., geschl. Alu-Berb., zu verkaufen. Ang. an (586)

G. Wülfel Stuttgart Gegeßstraße 66.

#### Vertreter

gesucht zur Mitnahme eines gutgehenden leichtverfügbaren Artikels der Lebensmittelbranche gegen Probe Provision. Angebote unter Nr. 588 an Bermita Horb a. R. (588)

## Torfspreislifen

Die neuen sind stets vorrätig bei

G. W. Zaiser, Nagold

Zwei wenig getragene, gutehaltene

## Winter-Überzieher

für schlanke, mittelgroße Figur preiswert abzugeben.

Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

## Schreibmaschinen

Gelegenheitskauf

Verschiedene Systeme, neu und gebraucht, zu äußerst niedrigen Preisen u. günstigen Zahlungsbedingungen.

Gebrüder Martin, Tuttlingen Tel. 330 (587)

## Gummi-Artikel

für alle Zwecke, Ia. Qualität

Drogerie Hollaender.

## Zur Beschäftigung der Jungen!

Laubsäge-Artikel (aufgezeichnet)

Laubsäge-Vorlagen

Modellier-Bogen

Malbücher und Vorlagen

G. W. Zaiser-Nagold

Mit 1.60 jedem D. A. Verlag Teleg. Nr. 26 Am 12. tägige deutsche Gebiete De. Deutsch. reichischen veranmlu. zur östere Nationalve. Bon ihm r. erwarten g. das Kaiser reuer Mo. für ein St. der Auffass. reichschung. alten Form. werden kön. der alten W. Es hat. fähbarkeit. waren we. mit einem. derer Form. waren im. das bisher. gründlich ze. frie durch. gebiet absp. loaar durch. Duisburg. des Duisbu. Das Bericht. Stellung. der ist. für. kein Raum. vertrag ein. 26. Oktober. in der schri. Das Urb. schäften und. schieden. durch Spru. ragt und. wird, an d. steht numme. lrtteil vorlä. die tatsächl. er ö f f n u n. In Reich. der Reichsa. rede am M. bettsgericht. schäften rech. bekannt war. einer B e r f. eingeleitet fi. Seiten der. die verfühl. schüttet wer. Beth. Düfeldor. Gruppe hab. denten Berg. haft erklär. Die Auswi. Essen, 13. ionenbeförde. G i f e r o e. legung große. zügen, die f. Prozent aus. kationen, vo. und Eisenwe. zurückgegang. modernen 50. fet worden. 15 Prozent. der ersten. Die Geschäft. geblich. Der. ganzen hiesig.